

William Shakespeare

Sonnet 147

My love is as a fever, longing still
For that which longer nurseth the disease;
Feeding on that which doth preserve the ill,
The uncertain sickly appetite to please.
My reason, the physician to my love,
Angry that his prescriptions are not kept,
Hath left me, and I desperate now approve,
Desire is death, which physic did except.
Past cure I am, now reason is past care,
And frantic-mad with evermore unrest;
My thoughts and my discourse as madmen's are,
At random from the truth vainly express'd;
For I have sworn thee fair, and thought thee bright,
Who art as black as hell, as dark as night.

Mein Lieben ist wie Fieber: es begehrt
Nach dem, wodurch die Krankheit noch mehr schwillt,
Nährt das noch mehr, was mich so stark verzehrt,
Damit der kranke Appetit gestillt.
Meine Vernunft, die sonst gesunden lässt,
Verärgert, dass ich ihr Rezept missachtet,
Verließ mich, und verzweifelt stell ich fest:
Begier ist Tod, die meinen Geist entmachtet.
Verloren bin ich, da Vernunft verloren,
Und ohne Ruhe hoffnungslos verrückt;
Mein Denken und mein Reden sind des Toren,
Aus Zufall wahr, ganz sinnlos ausgedrückt.
Denn dich hab ich so schön und hell gedacht,
Die höllenschwarz und dunkel wie die Nacht.

Übersetzung: Markus Henn